

jetzt saniert. Das ist ein gutes Zeichen. Die Verbundenheit der Sandower mit ihrem Stadtteil hat sich weiter gefestigt. Das merken wir an den Diskussionen mit dem Bürgerverein. Da gibt es auch Kritik. Das werde ich als gutes Zeichen, weil sich die Menschen interessieren. Das ist nicht nur

macht werden, auch am Ostrower Steg ist nichts passiert. Außerdem monieren wir vom Bürgerverein, dass die alte Diskussion um den Ostsee überhaupt nicht vorangekommen ist. Das müsste ganz anders angepackt werden, damit sich auch die Menschen einbringen können.

## Cottbus-Mitte

Gottfried Lindner



**Top:** Die Innenstadt ist attraktiver geworden. Das zeigt sich auch deutlich am Einwohnerzuwachs. Das Baudenkmal Dreifertstraße wird

saniert. Damit gibt es nach jahrelangem Leerstand endlich eine vernünftige Nutzung für das wichtige Gebäude. Gute Signale sind, dass der Ausbau der Hubert- und der Bahnhofstraße kommen wird. Besonders der Umbau der Bahnhofstraße ist wichtig, um die Feinstaub- und Lärmbelastung zu mindern. Das wird die Einfahrt zur Stadt ungemein attraktiver machen. Dabei ist auch an die Radfahrer gedacht worden, darauf hatten wir vom Bürgerverein immer gepocht. Mit dem neuen Kinder- und Ju-

gendtheater ist an der Straße schon ein guter Anfang gemacht worden. Mit dem Altstadtverein arbeiten wir zusammen, der zwar andere Ziele verfolgt, aber so bekommt die Arbeit in der Innenstadt mehr Schubkraft. Das ist ein echter Gewinn und macht Hoffnung, dass es weiter vorwärts geht.

**Flop:** Unser Budget ist derzeit auf sehr niedrigem Stand eingefroren. So stehen uns im kommenden Jahr nur 500 Euro zur Verfügung. Damit sind wir praktisch gelähmt. Zumal wir einige Einrichtungen – wie etwa das Gladhouse – unterstützen wollten, weil sie ebenfalls Einschnitte in ihrem Etat hinnehmen mussten. Auch dem Altstadtverein wollten wir beim Umzug des Brunnens von der Stadtpromenade in die Altstadt helfen. All das wird nicht möglich sein.



Nach jahrelangem Leerstand hat das Baudenkmal an der Straße in Cottbus-Mitte wieder eine Zukunft.

## Sachsendorf

Peter Pol



**Top:** Die Zahl der Mitglieder in unserem Verein ist auf 40 gestiegen. Am Frühjahrsputz haben sich mehr als 100 Einwohner beteiligt. Das Bürgerfest ist sehr gut angenommen worden. Hervorzuheben ist auch die Entwicklung eines neuen Signals für den Bürgerverein und ei-

ner neuen Symbol für den Stadtteil. Mit den Boxberger Straße in der Umgebung des Bürgervereins sind wir schon ein wenig weiter gekommen. Auch der IBA-Pfänger in unserem Stadtteil ist ein großer Erfolg. IBA-Pfänger die Umgestaltung von der Allee und der Allee sind wichtige Ergebnisse. Gemeinsamen Weges sind wir geworden. Hunderte von Menschen hatten sich zum

ner neuen Symbol für den Stadtteil. Mit den Boxberger Straße in der Umgebung des Bürgervereins sind wir schon ein wenig weiter gekommen. Auch der IBA-Pfänger in unserem Stadtteil ist ein großer Erfolg. IBA-Pfänger die Umgestaltung von der Allee und der Allee sind wichtige Ergebnisse. Gemeinsamen Weges sind wir geworden. Hunderte von Menschen hatten sich zum

## Spremberger Vorstadt

Theodor Güldenpfennig



**Top:** Die Eröffnung des Gebäudes der Bundesknappschaft hat sich positiv auf das Stadtbild ausgewirkt, auch wenn man über

die Farbgebung natürlich streiten kann. Erfreulich ist auch, dass sich das Hochhaus in der Thiemstraße 71 wieder belebt. Auch in der Leipziger Straße soll ja jetzt begonnen werden. Auf dem Gelände der ehemaligen Justizvollzugsanstalt tut sich auch etwas.

Positiv zu erwähnen ist unbedingt auch, dass unser Stadtteil weiter wächst.

**Flop:** Nach wie vor stört uns der Anblick des abgerissenen ehemaligen Cafés Süd. In der Brauhausbergstraße stehen zwei alte Garagen auf einem städtischen

Grundstück. Da es 6000 Euro, um sie zu sanieren. Die Situation des Stadtteils in der Spremberger Vorstadt ist nach wie vor friedensstiftend. Die Ordnungsamt noch kontrollieren.

## Schmellwitz

Michael Tietz



**Top:** Unser Bürgerfest ist im vergangenen Jahr auf starke Resonanz gestoßen – darüber freuen wir uns natürlich. Auch

das Unternehmen Cottbusverkehr hat sich da prima engagiert. Außerdem gab es etliche Freizeitangebote wie zum Beispiel den Aktivspielplatz für die jüngeren Einwohner. Nach den vielen Abrissprojekten ist endlich auch mal wieder ein wenig Ruhe in

Neu-Schmellwitz eingekehrt. Das begrüße ich: Die Leute hier mussten doch eine Menge ertragen.

**Flop:** Wenn ich an das Stadtumbaukonzept denke, das auf den aktuellen Brachflächen keine neuen Wohnungen mehr vor-

sieht, wird mir sehr mulmig, muss ich mich wünschen wäre es, sich die RUNDSTADT stärker einsetzen. Auf der positiven Seite betrifft den Stadtteil betrifft es durchaus viele ge-

## Ströbitz

Detlef Buchholz

**Top:** Wir haben

Jahr. Das ist doch eine gute Nach-

und der Feuerwehr bei unseren

ger. Denn in der